

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im August deutlich gesunken. Die Unternehmen haben ihre Erwartungen an den Geschäftsverlauf im kommenden halben Jahr stark zurückgeschraubt. Ihre aktuelle Geschäftslage bewerten die Firmen weiterhin vorwiegend als gut, allerdings war die Situation in den vergangenen Monaten noch merklich günstiger. Der deutsche Aufschwung kann sich den Turbulenzen der Weltwirtschaft nicht entziehen.

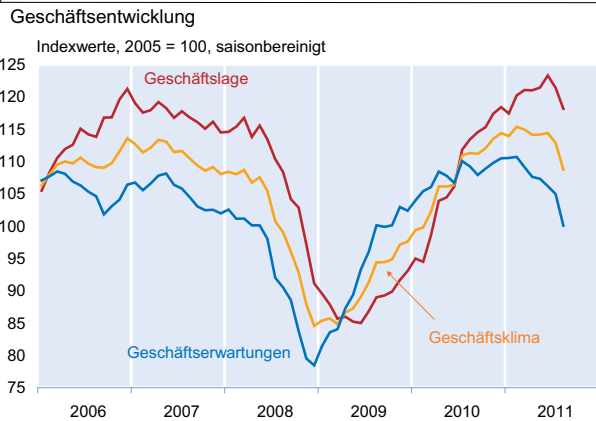
Das ifo Geschäftsklima hat sich in allen betrachteten Wirtschaftsbereichen abgekühlt, im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe, im Einzel- und im Großhandel. Darüber hinaus hat sich auch das Geschäftsklima im Dienstleistungsbereich – welches gesondert ausgewiesen wird und nicht in die Berechnung des Geschäftsklimas für die gewerbliche Wirtschaft einfließt – eingetrübt. In allen Wirtschaftsbereichen haben jeweils beide Teilkomponenten des Geschäftsklimaindikators – Geschäftslage und Geschäftserwartungen – nachgegeben. Damit senden die Unternehmen in Deutschland ein recht eindeutiges Zeichen: Die Konjunktur verliert an Fahrt.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft ist im August spürbar gesunken. Zwar befindet sich das Beschäftigungsbarometer weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Der Beschäftigungsaufbau dürfte sich in den kommenden Monaten aber merklich verlangsamen. Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer deutlich gesunken, bleibt aber im positiven Bereich. Der Beschäftigungsaufbau in der Industrie dürfte daher mit geringerer Intensität weitergehen. Ebenfalls gesunken ist das Beschäftigungsbarometer im Bauhauptgewerbe und im Einzelhandel. Im Großhandel ist es dagegen leicht gestiegen.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat der Geschäftsklimaindex weiter nachgegeben. Die aktuelle Geschäftslage stufen die Firmen nicht mehr ganz so häufig als gut ein. Ihre Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr bewerten die Unternehmen wesentlich zurückhaltender als bisher. Die Erwartungen an das Exportgeschäft haben sie weiter reduziert. Zwar sind die Firmen mit ihren Auftragsreserven nicht mehr ganz so zufrieden wie bisher, doch sind die Auftragsbücher überwiegend gut gefüllt. Der Bestand an Fertigwaren wird als angemessen betrachtet. Insofern verfügt die Industrie über ein Polster, von dem sie noch etwas zehren kann. Eine Produktionsausweitung wird aber seltener geplant als in den vergangenen Monaten. Das Geschäftsklima hat sich in allen Hauptgruppen eingetrübt – im

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

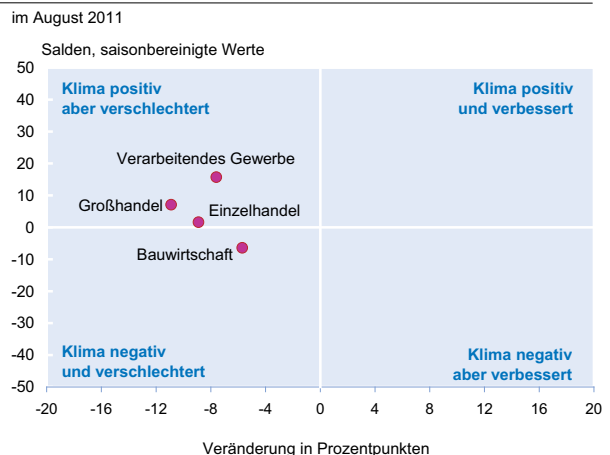
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

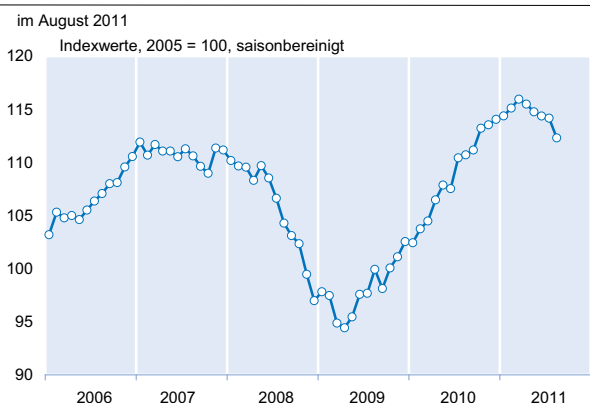
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

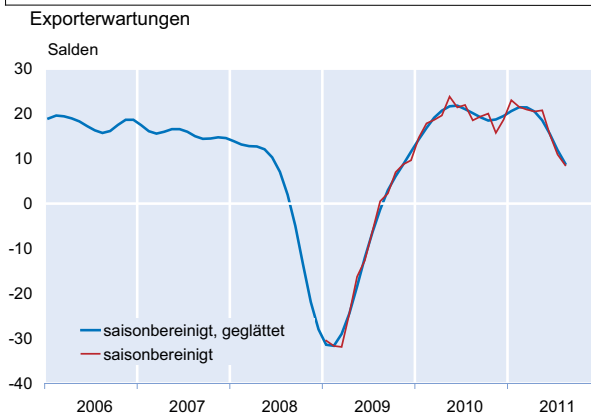
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Vorleistungsgüterbereich, im Investitionsgüterbereich und bei den Konsumgütern. Die von der internationalen Konjunktur recht unmittelbar betroffenen Vorleistungsgüterproduzenten rechnen sich kaum noch Zuwächse im Exportgeschäft aus. Dagegen erwarten die Investitionsgüterproduzenten weiterhin positive Impulse aus dem Ausland. Insbesondere die Maschinenbauer gehen von einer weiteren Steigerung im Exportgeschäft aus. Allerdings rechnen auch sie mit einem deutlich kleineren Plus als bislang. Keinen weiteren Exportanstieg erwarten dagegen die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen.

Im **Bauhauptgewerbe** hat sich das Geschäftsklima etwas eingetrübt. Die Firmen sind mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation nicht mehr so zufrieden wie bislang. Den weiteren Geschäftsverlauf bewerten sie ebenfalls etwas zurückhaltender. Zwar sind die Befragungsteilnehmer mit den vorhandenen Auftragsreserven ähnlich zufrieden wie im Juli, die Auslastung der Geräte haben sie aber im Vergleich zum Vormonat etwas reduziert. Der Auslastungsgrad liegt weiterhin deutlich über dem Wert des vergleichbaren Vorjahresmonats. Auch Klagen über einen Auftragsmangel sind deutlich seltener als im Vorjahr. Preisanhebungen planen die Unternehmen weniger häufig als bislang. Das Geschäftsklima hat sich im Tiefbau und im Hochbau verschlechtert. In beiden Sparten werden die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen ungünstiger bewertet als bisher. Im Tiefbau hat die Kapazitätsauslastung etwas abgenommen, und es sind vermehrt Preissenkungen geplant. Innerhalb des Hochbaus ist der Geschäftsklimaindex sowohl im öffentlichen Hochbau, im Wirtschaftsbau als auch im Wohnungsbau gesunken. Die Geräteauslastung verringerte sich im Hochbau leicht. Preisanhebungen planen die Betriebe hier seltener als im Juli.

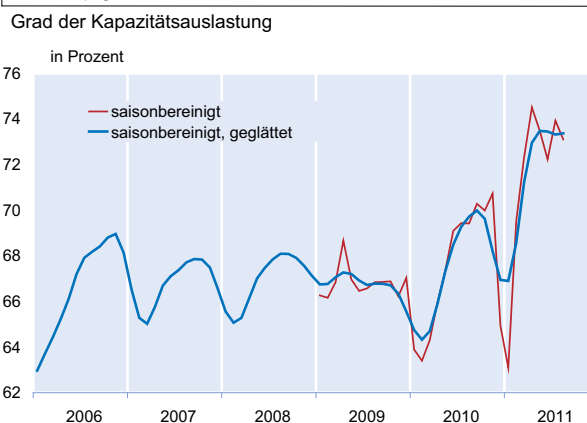
Auch im **Großhandel** ist der Geschäftsklimaindex gefallen. Die Geschäftslage wurde bei weitem nicht so positiv eingestuft wie im Juli. In den Geschäftserwartungen ist der Optimismus weitgehend gewichen. Das Geschäftsklima hat sich sowohl im Konsumgütergroßhandel als auch im Produktionsverbindungshandel eingetrübt. Im Großhandel mit Konsumgütern werden die aktuelle Lage und die Perspektiven als weniger gut bewertet. Der Lagerdruck hat aber geringfügig abgenommen, und der Umsatz war deutlich höher als im Vorjahr. Preisanhebungen stehen bei den Befragungsteilnehmern nicht mehr so häufig auf der Agenda. Im Produktionsverbindungshandel werden ebenfalls Lage und Erwartungen nicht mehr so positiv bewertet. Der Lagerdruck hat aber abgenommen. Preiserhöhungen werden spürbar seltener geplant als bislang. Innerhalb des Produktionsverbindungshandels zeigt sich die Eintrübung sowohl im Vorproduktebereich als auch im Investitionsgüterbereich. Beträchtlich gesunken ist der Geschäftsklimaindex im Großhandel mit Kfz. Weiterhin durchzieht die Eintrübung des Geschäftsklimas auch die baunahen Be-

Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}



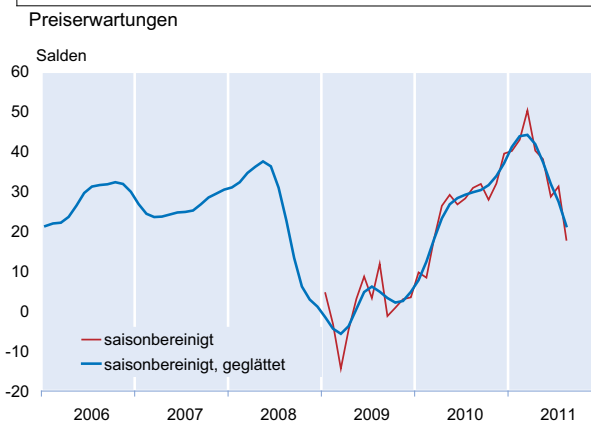
Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5
Bauhauptgewerbe



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Großhandel



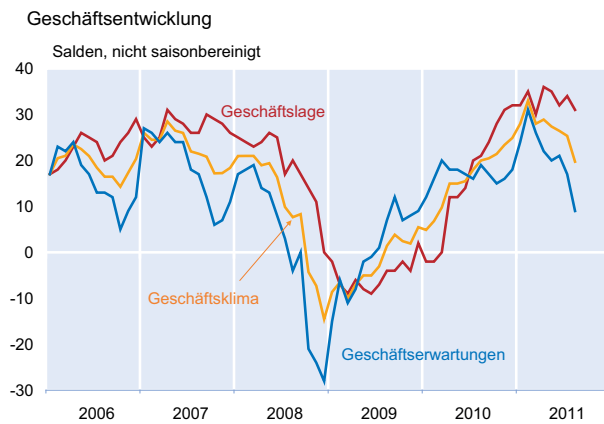
Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise
Quelle: ifo Konjunkturtest.

reiche Großhandel mit Installationsbedarf, mit Baustoffen sowie mit elektronischem Zubehör und Elektroinstallationszubehör.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich ebenfalls merklich abgekühlt. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Geschäftsaussichten werden von den befragten Einzelhändlern ungünstiger eingeschätzt als im Juli. Der Lagerdruck hat sich leicht erhöht. Der Anteil der Unternehmen, der Preisanhebungen plant, hat etwas abgenommen. Sowohl im Gebrauchs- als auch im Verbrauchsgüterbereich ist der Geschäftsklimaindex gesunken, wobei der Rückgang bei den Verbrauchsgütern kräftiger ist. Während sich der Lagerdruck bei den Gebrauchsgütern nicht verändert hat, sind die Lager bei den Verbrauchsgütern häufiger zu voll. Preisanhebungen sind aber in beiden Bereichen weniger häufig geplant. Etwas nachlassen dürfte zudem der Preisauftrieb im Lebensmitteleinzelhandel. Zurückgegangen ist auch der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit Kfz. Die Unternehmen sind hier mit ihrer Geschäftssituation nicht mehr ganz so zufrieden wie bislang. Ihr Ausblick auf die Geschäfte in der nächsten Zeit fällt etwas zurückhaltender aus.

Der Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungs-gewerbe**² hat im August deutlich nachgegeben. Die befragten Dienstleister bewerten ihre momentane Geschäftslage weniger häufig als gut. Insgesamt ist die Geschäftslage im Dienstleistungsbereich aber weiterhin sehr günstig. Der Optimismus bezüglich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr hat bei den Befragungsteilnehmern aber erheblich nachgelassen. Weiterhin planen die Dienstleister, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen. Allerdings sind die Personalplanungen nicht mehr so stark aufwärtsgerichtet wie bisher. Im Bereich *Transport und Logistik* ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gesunken. Insbesondere die Erwartungen der Firmen sind hier erheblich zurückhaltender. Zudem wird die Geschäftslage nicht mehr ganz so günstig bewertet wie im Juli. Die Unzufriedenheit mit den Auftragsreserven hat zugenommen, und die Mitarbeiterzahl soll in der nächsten Zeit etwas zurückhaltender aufgestockt werden. Im Bereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* hat sich das Geschäftsklima verhältnismäßig leicht eingetrübt. Die aktuelle Lage ist nicht mehr ganz so hervorragend wie bisher. Die Erwartungen der Befragungsteilnehmer sind etwas verhaltener. Der Personalaufbau soll aber weiter gehen. Einen Dämpfer hat der Geschäftsklimaindex im Bereich *Personal- u. Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften* erhalten. Die Unternehmen berichten zwar weiterhin von einer sehr guten Geschäftslage, die etwas weniger gut ist, als im Vormonat. Ihre Geschäftsperspektiven schätzen sie aber erheblich skeptischer ein. Zusätzliche Mitarbeiter wollen sie weniger häufig einstellen.

Abb. 7
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.